

**„Sehnsucht“  
von Joseph von Eichendorff**

Es schienen so golden die Sterne,  
Am Fenster ich einsam stand  
Und hörte aus weiter Ferne  
Ein Posthorn im stillen Land.  
Das Herz mir im Leib entbrennte,  
Da hab ich mir heimlich gedacht:  
Ach, wer da mitreisen könnte  
In der prächtigen Sommernacht.  
Zwei junge Gesellen gingen  
Vorüber am Bergeshang,  
Ich hörte im Wandern sie singen  
Die stille Gegend entlang:  
Von schwindelnden Felsenschluchten,  
Wo die Wälder rauschen so sacht,  
Von Quellen, die von den Klüften  
Sich stürzen in die Waldesnacht.  
Sie sangen von Marmorbildern,  
Von Gärten, die überm Gestein  
In dämmernden Lauben verwildern,  
Palästen im Mondenschein,  
Wo die Mädchen am Fenster lauschen,  
Wann der Lauten Klang erwacht  
Und die Brunnen verschlafen rauschen  
In der prächtigen Sommernacht.

**„Mondnacht“  
von Joseph von Eichendorff**

Es war, als hätt' der Himmel  
Die Erde still geküsst,  
Dass sie im Blütenschimmer  
Von ihm nun träumen müsst'.

Die Luft ging durch die Felder,  
Die Ähren wogten sacht,  
Es rauschten leis' die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

**“Wanderlied der Prager Studenten“  
von Joseph von Eichendorff**

Nach Süden nun sich lenken  
Die Vöglein allzumal,  
Viel Wanderer lustig schwenken  
Die Hüt im Morgenstrahl.  
Das sind die Herrn Studenten,  
Zum Tor hinaus es geht,  
Auf ihren Instrumenten  
Sie blasen zum Valet:

Ade in die Läng und Breite  
O Prag, wir ziehn in die Weite:  
Et habeat bonam pacem,  
Qui sedet post fornacem!  
Nachts wir durchs Städtlein schweifen,  
Die Fenster schimmern weit,  
Am Fenster drehn und schleifen  
Viel schön geputzte Leut.  
Wir blasen vor den Türen  
Und haben Durst genug,  
Das kommt vom Musizieren,  
Herr Wirt, einen frischen Trunk!  
Und siehe über ein kleines  
Mit einer Kanne Weines  
Venit ex sua domo –  
Beatus ille homo!  
Nun weht schon durch die Wälder  
Der kalte Boreas,  
Wir streichen durch die Felder,  
Von Schnee und Regen nass,  
Der Mantel fliegt im Winde,  
Zerrissen sind die Schuh,  
Da blasen wir geschwinde  
Und singen noch dazu:  
Beatus ille homo  
Qui sedet in sua domo  
Et sedet post fornacem  
Et habet bonam pacem!